



# Jahresbericht zum 31. März 2016

## **UniEuropa -net-**

Kapitalverwaltungsgesellschaft:  
Union Investment Privatfonds GmbH

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
UniEuropa -net-	6
Vermerk des Abschlußprüfers	19
Besteuerung der Erträge	20
Steuerliche Behandlung	21
Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger	23
Vorteile Wiederanlage	24
Kapitalverwaltungsgesellschaft, Verwahrstelle, Vertriebs- und Zahlstellen, Gremien, Abschluß- und Wirtschaftsprüfer	25

# Vorwort

## Union Investment – Ihrem Interesse verpflichtet

Mit einem verwalteten Vermögen von rund 265 Milliarden Euro zählt die Union Investment Gruppe zu den größten deutschen Fondsgesellschaften für private und institutionelle Anleger. Sie ist Experte für Fondsvermögensverwaltung in der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Etwa 4,1 Millionen private und institutionelle Anleger vertrauen uns als Partner für fondsbasierte Vermögensanlagen.

Die Idee der Gründung 1956 ist heute aktueller denn je: Privatanleger sollten die Chance haben, an der wirtschaftlichen Entwicklung teilzuhaben - und das bereits mit kleinen monatlichen Sparbeiträgen. Die Interessen dieser Investoren sind bis heute zentrales Anliegen für uns, dem wir uns mit unseren rund 2.790 Mitarbeitern verpflichtet fühlen. Rund 1.210 Publikums- und Spezialfonds bieten privaten und institutionellen Anlegern Lösungen, die auf ihre individuellen Anforderungen zugeschnitten sind - von Aktien-, Renten- und Geldmarktfonds über Offene Immobilienfonds bis hin zu intelligenten Lösungen zur Vermögensbildung, zum Risikomanagement oder zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge.

Die Basis der starken Anlegerorientierung von Union Investment bildet die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Beratern der Volks- und Raiffeisenbanken. In rund 12.800 Bankstellen stehen sie den Anlegern für eine individuelle Beratung in allen Fragen der Vermögensanlage zur Seite.

Bester Beleg für die Qualität unseres Fondsmanagements: unsere Auszeichnungen für einzelne Fonds - und das gute Abschneiden in Branchenratings. So wurde Union Investment bei den Feri EuroRating Awards 2016 im November 2015 zum zweiten Mal in Folge als bester Asset Manager in der Kategorie „Socially Responsible Investing“ prämiert. Darüber hinaus wurde Union Investment im Februar 2016 bei den Euro Fund Awards 2016 vom Finanzen Verlag als „Fondsgesellschaft des Jahres 2016“ wiederholt der „Goldene Bulle“ verliehen. Dabei wurden auch zahlreiche unserer Fonds prämiert. Auch das Fachmagazin Capital hat Union Investment im Februar 2016 erneut mit fünf Sternen bedacht. Damit sind wir die einzige Fondsgesellschaft, die diese renommierte Auszeichnung seit ihrer erstmaligen Vergabe im Jahr 2003 ohne Unterbrechung erhalten hat. Von Greenwich Associates erhielten wir den Titel „Quality Leader“ im institutionellen Geschäft. Ende November 2015 wurde der Union Investment Real Estate GmbH bei den Scope Awards eine Auszeichnung für „Retail Real Estate“ im Segment Offene Immobilienfonds verliehen.

### Den Wandel der Märkte bewältigen

Ein volatiler Kapitalmarkt, sich wandelnde regulatorische Anforderungen und veränderte Kundenwünsche – Herausforderungen, die wir mit Erfolg meistern.

Zu Beginn des Berichtsjahres präsentierten sich die internationalen Aktienmärkte größtenteils freundlich. Rentenanlagen aus der Eurozone kam die sehr lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) zugute, während sich die US-Rentenmärkte tendenziell auf erste Zinserhöhungsschritte von Seiten der Notenbank Fed eingerichtet hatten. Geopolitische Störfeuer wie die Griechenlandkrise führten nur vorübergehend zu Verunsicherung. Mitte August 2015 setzte dann ein massiver Trendwechsel an den Aktienmärkten ein. Auslöser hierfür waren die Marktverwerfungen in China, begleitet von einer Abwertung des Yuan und sinkenden Rohstoffnotierungen. Hierauf stieg die Unsicherheit über das künftige globale Wachstum deutlich an. Im September verstärkte die US-Notenbank Fed die Nervosität mit dem Aufschub ihres lange erwarteten ersten Zinserhöhungsschritts. Im Oktober und November kam es wieder zu einer Erholung, als die Wachstumsängste bezüglich China nachließen und die Fed erklärte, nur einen flachen Zinserhöhungspfad einschlagen zu wollen. Im Dezember machten die beiden großen Zentralbanken EZB und Fed schließlich ihre Ankündigungen wahr, wenn auch in unterschiedliche Richtungen. Während die Europäer ihre Geldpolitik weiter lockerten, entschied sich die Fed zu einer Straffung. Im ersten Quartal 2016 waren die internationalen Kapitalmärkte von kräftigen Kursausschlägen geprägt. Zum Jahresanfang wurden die Aktienmärkte, Rohstoffe und die risikobehafteten Rentensegmente in einen regelrechten Abwärtsstrudel gerissen. Dagegen waren Staatsanleihen aus den USA und den Euro-Kernländern als sichere Häfen gefragt. Auslöser waren der scheinbar nicht enden wollende Verfall des Ölpreises sowie unerwartet schwache US-Wirtschaftsdaten. All dies schürte Ängste vor einer Rezession in den Vereinigten Staaten. Der Januar 2016 war einer der schwächsten Jahresauftakte der Börsengeschichte. Im Februar und März kam es dann zu einer deutlichen Erholungsbewegung, als dank verbesserter US-Daten die konjunkturellen Befürchtungen nachließen und auch der Ölpreis wieder anzog. Besondere Unterstützung kam von der Geldpolitik, als im März die Europäische Zentralbank zahlreiche neue geldpolitische Maßnahmen und die Fed einen weit gemäßigeren Zinserhöhungspfad ankündigten. Insgesamt mussten die internationalen Aktienmärkte im Berichtsjahr spürbare Einbußen hinnehmen, während sämtliche Rentensegmente zulegen konnten.

### Rentenmärkte unter Schwankungen aufwärts

Die europäischen Staatsanleihemärkte zeigten sich in den vergangenen zwölf Monaten recht schwankungsanfällig. Nach überaus freundlichen Vormonaten setzte gleich zu Beginn der Berichtsperiode eine heftige Korrektur ein, die zu merklichen Kursverlusten führte. Eine Summierung verschiedener markttechnischer Faktoren löste eine heftige Verkaufswelle aus und führte zu einer abrupten Trendwende. In der Abgabewelle stieg beispielsweise die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen in kürzester Zeit vom Tiefstand bei 0,05 Prozent wieder auf rund ein Prozent an. Weiterhin führten die zähen Verhandlungen zwischen Griechenland und seinen Gläubigern, Sorgen über die wirtschaftliche Entwicklung Chinas und deren Auswirkungen

auf den Rest der Welt sowie die bevorstehende Zinswende der US-Notenbank zu Verunsicherung und volatilen Kapitalmärkten. Daran konnte zunächst auch die Europäische Zentralbank (EZB) nichts ändern, die im März 2015 begann, ihr Ankaufprogramm auf Staatsanleihen auszuweiten. Im Herbst gelang es den Währungshütern, das Marktgeschehen wieder zu stabilisieren, indem sie weitere geldpolitische Maßnahmen ankündigte und im Dezember dann letztlich auch umsetzte. So wurde das Ankaufprogramm verlängert und somit in Summe erhöht und der Einlagensatz weiter abgesenkt. Von da an war das Marktgeschehen ganz wesentlich von den Äußerungen der Notenbank geprägt. Schwache Konjunkturdaten aus den USA und neuerliche Sorgen um China stützten die als sicher geltenden Kernanleihen. Papiere aus den Peripherieländern zeigten sich vom Ankaufprogramm gut unterstützt. Ein über weite Strecken des Berichtszeitraums stark fallender Ölpreis sorgte für rückläufige Inflationsraten und trieb den Währungshütern Sorgenfalten auf die Stirn. Im März 2016 gab die EZB deshalb erneut umfangreiche Maßnahmen bekannt. Der Leitzins wurde auf null Prozent, der Einlagensatz gar auf -0,4 Prozent gesenkt. Darüber hinaus wurden den Banken Langfristender (TLTRO) in Aussicht gestellt, deren Verzinsung an das Kreditgeschäft gekoppelt ist. Eine höhere Darlehensvergabe wird durch einen geringeren Zins, der sogar negativ ausfallen könnte, rückvergütet. Dadurch soll das Wirtschaftswachstum angekurbelt und die Inflation angeheizt werden. Die große Überraschung war jedoch, dass die Notenbank nun auch Unternehmensanleihen aufkauft. Dazu wurde das Programm nochmals - auf nun 80 Milliarden monatlich - ausgeweitet. Gemessen am iBoxx Euro Sovereign Index legten europäische Staatsanleihen im Berichtszeitraum um 0,8 Prozent zu.

Am US-Rentenmarkt war die Entwicklung zunächst von der Spekulation auf die US-Zinswende geprägt. In diesem Umfeld stiegen die Renditen für US-Schatzanweisungen zunächst an. Die erste Erhöhung wurde zunächst für September 2015 erwartet, blieb dann etwas überraschend allerdings aus. Die fragile wirtschaftliche Lage Chinas und die negativen Auswirkungen des Zinsschrittes auf andere Schwellenländer ließen die Fed zurückrudern. Zudem bot auch die niedrige US-Inflation keinen Anlass für höhere Leitzinsen. Im Dezember war es dann doch soweit. Dazu gaben die Notenbanker bekannt, 2016 vier weitere Schritte folgen zu lassen. Schwache Konjunkturdaten ließen Anleger daran aber schon bald zweifeln. Die Pläne der Fed wurden sukzessive wieder ausgepreist und US-Staatsanleihen verbuchten kräftige Kursgewinne. Zuletzt erteilte Fed-Chefin Janet Yellen Leitzinserhöhungen vorerst eine Absage. Dies führte in den vergangenen zwölf Monaten, gemessen am JP Morgan Global Bond US-Index, in Summe zu einem Aufschlag von 2,5 Prozent.

Der Markt für europäische Unternehmensanleihen war anfangs ebenfalls von deutlichen Verlusten geprägt. Für die Marktkorrektur zeigte sich in erster Linie das ab diesem Zeitpunkt zu beobachtende hohe Neuemissionsvolumen verantwortlich, das für Druck auf den Sekundärmarkt sorgte. Darüber hinaus war einhergehend mit konjunkturellen Sorgen - Stichwort China - zunehmend eine Verschlechterung der Liquidität zu beobachten. Diese sorgte vor allem im Zusammenhang mit

unternehmensspezifischen Problemen beim britisch/schweizerischen Rohstoffhändler Glencore und dem Abgasskandal bei Volkswagen für weiteren Druck auf den Markt. Zu diesem Zeitpunkt zeigten sich auch ernsthafte Liquiditätsprobleme. Da viele Handelsabteilungen ihre Bestände deutlich reduziert hatten, gab es zu diesem Zeitpunkt kaum Käufer am Markt, was für zusätzlichen Druck sorgte. Zum Ende des Berichtszeitraums setzte allerdings eine umfangreiche Erholungsbewegung ein. Diese nahm ihren Anfang in wieder steigenden Rohstoffpreisen, womit eine allgemein höhere Risikobereitschaft der Investoren einherging. Darüber hinaus half das, die Verluste in der Energiebranche aufzuholen. Die Bekanntgabe der EZB, nunmehr auch Unternehmensanleihen anzukaufen, sorgte schlussendlich für eine regelrechte Rallye. Industriewerte entwickelten sich dabei weitaus besser als Finanzanleihen, da letztere nicht unter das Ankaufprogramm fallen werden. Details dazu standen Ende März 2016 allerdings noch aus. Gemessen am BofA Merrill Lynch Euro Corporate Index verteuerten sich Unternehmensanleihen im Berichtszeitraum um 0,5 Prozent.

Anleihen aus den aufstrebenden Volkswirtschaften entwickelten sich sehr heterogen. Einfluss auf das Marktgeschehen hatten die stark nachgebenden Rohstoffpreise, die vielen Rohstoffexporteuren aus den Schwellenländern große Probleme bereiteten. Russland mit dem Verfall des Rubels und auch Brasilien, das zuletzt in seiner Kreditwürdigkeit zurückgestuft wurde, waren wichtige Themen innerhalb des Anleihe-segmentes. Die Pläne der US-Notenbanken, die Leitzinsen anzuheben, waren ebenfalls ein großer Belastungsfaktor. Dass es dazu letztlich aber nur einmal kam und mit einer weiteren Anhebung zumindest vorerst nicht zu rechnen ist, hatte in Euro oder US-Dollar denominierte Anleihen aus den Schwellenländern in der zweiten Jahreshälfte regelrecht beflügelt. Auf Indextebene (JPMorgan EMBI Global Diversified Index) war letztlich ein Plus von 4,2 Prozent zu verzeichnen.

### **Aktienbörsen unter Druck**

Die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die Zinswende in den USA, Wachstumssorgen in Bezug auf China sowie die ausgeprägte Ölpreisschwäche waren die bestimmenden Themen des Jahres 2015. Zum Jahresanfang 2016 kamen Befürchtungen um eine konjunkturelle Abschwächung in den USA hinzu. Diese konnten jedoch dank verbesserter Wirtschaftsdaten bald wieder entkräftet werden.

Zu Beginn des Berichtszeitraums verzeichneten internationale Aktien spürbare Zugewinne, bevor die Griechenland-Krise Ende Juni zu Kurseinbußen führte. Mit ihren vorläufigen Lösung setzten die Weltbörsen zu einer kurzen Erholungs-Rally an, ehe die Marktturbulenzen in China für erneute Verunsicherung sorgten. Ausgelöst von der Sorge um die Stabilität des chinesischen und damit des Weltwirtschaftswachstums zeigten sich die Börsen im August besonders schwach. Im September verstimmte die US-Notenbank Fed mit dem Aufschub ihres lange erwarteten ersten Zinserhöhungsschritts. Danach kam es zu einer Erholungsbewegung, als die Sorgen um China merklich nachließen. Hinzu kam, dass die US-Berichtssaison positiv

ausfiel und die Fed erklärte, dass sie im nächsten Jahr nur einen flachen Zinserhöhungspfad einschlagen wolle. Im Dezember häuften sich dann die marktrelevanten Ereignisse: Zum Monatsbeginn waren die Börsianer von den geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen der EZB enttäuscht. Und als am 16. Dezember die Fed ihren - lange angekündigten - ersten Zinserhöhungsschritt vornahm, zeigten sich die Märkte hiervon nur kurzzeitig beeindruckt. Stattdessen schoben sich die Sorgen um den anhaltenden Ölpreisverfall in den Vordergrund. Anfang 2016 kamen dann Befürchtungen um eine unerwartet starke Abschwächung der US-Wirtschaft auf, die sich aber seit Mitte Februar wieder abgemildert haben. Per saldo verlor der MSCI World-Index vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016 in lokaler Währung 6,4 Prozent.

In den USA war neben der China-Sorge das Warten auf die Zinserhöhung der Fed das beherrschende Thema. Die Entscheidung, die Zinsen zunächst niedrig zu lassen, begründete die Notenbank mit der Lage der Weltwirtschaft, den Schwankungen an den Finanzmärkten und der niedrigen Inflation - und löste so einen Kursrutsch aus. Darauf folgende, uneinheitliche Aussagen verstärkten die Unsicherheit weiter. Nachdem die Fed ihre Zinserhöhungspläne schließlich konkretisiert hatte, kehrte wieder eine gewisse Beruhigung ein. Mitte Dezember vollzog sie schließlich den ersten moderaten Zinsschritt von 25 Basispunkten. Doch schon kurz darauf geriet der kollabierende Ölpreis in den Fokus der Anleger. Die historisch niedrigen Notierungen wirkten sich deutlich negativ auf Unternehmen aus dem Energiesektor aus und bargen insbesondere in den USA erhebliche Ansteckungsgefahren auf die Finanzbranche. Im Januar 2016 schlugen sich diese Belastungsfaktoren schließlich in überraschend schwachen US-Konjunkturdaten nieder. Doch seit Mitte Februar hat sich das Bild wieder spürbar aufgehellt. Unterstützend wirkten im März zudem Aussagen der Fed, ihre Zinspolitik im laufenden Jahr sehr vorsichtig auszurichten. Daraufhin kam es zu einer kräftigen Erholung. Der S&P 500 verlor im Berichtszeitraum per saldo 0,4 Prozent an Wert, der Dow Jones Industrial Average 0,5 Prozent.

In Europa verlor der EURO STOXX 50 in den letzten zwölf Monaten 18,7 Prozent. Nach der Lösung der Griechenlandproblematik Anfang Juli 2015 rückten ab Mitte August die Sorgen um China und das Warten auf den Fed-Entscheid auch hier in den Vordergrund. Das fundamentale Bild für europäische Aktien stellt sich generell weiterhin vergleichsweise positiv dar. Doch auch hier hinterlässt die globale wirtschaftliche Abkühlung bereits ihre Spuren. Belastend wirkten sich zuletzt auch die Debatte über einen möglichen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) sowie die Flüchtlingsproblematik aus. Europas Börsen wurden in den letzten Monaten aber vor allem von der expansiven Geldpolitik der EZB unterstützt, die seit Anfang Dezember 2015 ihre Lockerungsmaßnahmen ausdehnte. Im Januar 2016 deutete EZB-Chef Draghi weitere geldpolitische Maßnahmen für März an, die schließlich aufgrund ihres Ausmaßes die Marktteilnehmer positiv überraschten.

Aktien aus Japan erzielten mit Blick auf die expansive Geldpolitik, den schwachen Yen sowie robuste Konjunkturdaten im zweiten Quartal 2015 deutliche Kursgewinne. Im dritten Quartal tendierten sie aber sehr schwach. Dank einer kräftigen Erholung

im Oktober und November konnten sie sich wieder erholen. Doch im Januar und Februar 2016 schlugen die Sorgen um die US-Wirtschaft sowie die Wechselkursstärke des Yen deutlich negativ zu Buche. Trotz eines Kursanstiegs im März verlor der Nikkei 225 im Berichtsjahr per saldo 12,8 Prozent.

Die Börsen der aufstrebenden Volkswirtschaften (Emerging Markets) wurden vor allem durch die Entwicklung in China, aber auch durch die US-Geldpolitik und die niedrigen Rohstoffpreise beeinflusst. Der MSCI Emerging Markets (in lokaler Währung) fiel alles in allem um 9,9 Prozent. Im Sog Chinas verbuchten alle wichtigen asiatischen Leitindizes Kursverluste. Der MSCI Far East (ex Japan) sank in lokaler Währung um 10,6 Prozent. Der MSCI EM Lateinamerika ging in lokaler Währung um 1,8 Prozent zurück, der MSCI EM Osteuropa erzielte dagegen einen Zuwachs von 1,4 Prozent.

#### **Wichtiger Hinweis:**

Die Datenquelle der genannten Finanzindizes ist, sofern nicht anders ausgewiesen, Datastream. Die Quelle für alle Angaben der Anteilwertentwicklung auf den nachfolgenden Seiten sind eigene Berechnungen von Union Investment nach der Methode des Bundesverbands Deutscher Investmentgesellschaften (BVI), sofern nicht anders ausgewiesen. Die Kennzahlen veranschaulichen die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

Detaillierte Angaben zur Kapitalverwaltungsgesellschaft und Verwahrstelle des Investmentvermögens (Fonds) finden Sie auf den letzten Seiten dieses Berichtes.

## Tätigkeitsbericht

### Anlageziel und Anlagepolitik sowie wesentliche Ereignisse

Der UniEuropa -net- ist ein aktiv gemanagter Aktienfonds, der hauptsächlich in Aktien europäischer Aussteller investiert. Darüber hinaus können als Beimischung begrenzt Positionen in Geldmarktinstrumenten und Bankguthaben eingegangen werden. Zudem können Derivate zu Investitions- und Absicherungszwecken eingesetzt werden. Bei Auswahl der Unternehmen werden derzeit sowohl große als auch kleinere bis mittlere Unternehmen berücksichtigt. Ziel der Anlagepolitik ist die Erwirtschaftung marktgerechter Erträge sowie eines langfristigen Kapitalwachstums.

### Struktur des Portfolios und wesentliche Veränderungen

Der Anteil der in Aktien investierten Anlagen am Gesamtportfolio lag während des Berichtszeitraums stets über 98 Prozent. Am Ende des Geschäftsjahres belief sich die Aktiengewichtung auf 103 Prozent des Fondsvermögens (inkl. Derivate).

Innerhalb der regionalen Aufteilung bildeten Aktienanlagen in Ländern Europas außerhalb der Eurozone und Aktienanlagen in den Euroländern, mit geringen prozentualen Unterschieden innerhalb des Berichtsjahresverlaufes, die größten Positionen mit zuletzt jeweils 48 Prozent.

Die Branchenallokation unterlag während des Geschäftsjahres einigen Veränderungen. Konsumgüteraktien stellten mit 30 Prozent die größte Gewichtung des Aktienvermögens. Nächstgrößere Anlagen im Gesundheitswesen erhöhten sich im Verlauf des Geschäftsjahres teilweise bis auf 25 Prozent und reduzierten sich zuletzt auf 19 Prozent. Industrietitel waren in Höhe von 13 Prozent im Bestand. Finanztitel wurden im Verlauf des Berichtsjahres auf 11 Prozent reduziert. Im Gegenzug erhöhte sich die Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von anfänglich 7 Prozent auf 14 Prozent des Aktienportfolios am Ende des Berichtsjahres. Kleinere Positionen in verschiedene Branchen ergänzten die Struktur des Portfolios.

Bezogen auf das Gesamtportfolio waren die Investitionen in Fremdwährungen außerhalb der Eurozone im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres nahezu konstant bei 56 Prozent. Insgesamt 26 Prozent entfielen davon auf das Britische Pfund, gefolgt vom Schweizer Franken (13 Prozent). Positionen in skandinavischen Währungen summierten sich auf zuletzt 17 Prozent des Fondsvermögens.

### Wesentliche Risiken des Sondervermögens

Angesichts der ausschließlichen Anlage in Aktien bestanden während des Berichtszeitraums durchgehend Marktpreisrisiken. Durch Anlagen außerhalb des Euroraums waren im Fondsvermögen auch Fremdwährungsrisiken vorhanden.

### Fondsergebnis

Die wesentlichen Quellen des Veräußerungsergebnisses während der Berichtsperiode waren Gewinne aus der Veräußerung von Aktien aus dem britischen Finanz- und Konsumgütersektor, sowie von Schweizer Aktien aus dem Gesundheitswesen. Die größten Verluste resultierten aus dem Verkauf von französischen Aktien der Industriebranche, deutschen Konsumgüteraktien und Derivategeschäften.

Die Ermittlung der wesentlichen Veräußerungsergebnisse erfolgte auf Basis transaktionsbedingter Auswertungen. Demzufolge kann es zu Abweichungen zu den in der Ertrags- und Aufwandsrechnung ausgewiesenen realisierten Gewinnen und Verlusten kommen.

Der UniEuropa -net- verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wertverlust von 9,6 Prozent (nach BVI-Methode).

Aufgrund einer risikoorientierten Betrachtungsweise können die dargestellten Werte von der Vermögensaufstellung abweichen.

## Vermögensübersicht

	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermö- gens <sup>1)</sup>
<b>I. Vermögensgegenstände</b>		
<b>1. Aktien - Gliederung nach Branche</b>		
Lebensmittel, Getränke & Tabak	52.090.401,82	15,30
Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	49.503.913,38	14,54
Investitionsgüter	38.066.603,39	11,18
Software & Dienste	35.626.124,81	10,46
Pharmazeutika, Biotechnologie & Biowissenschaften	31.011.755,17	9,11
Banken	22.100.873,18	6,49
Gesundheitswesen: Ausstattung & Dienste	19.380.305,89	5,69
Haushaltsartikel & Körperpflegeprodukte	18.310.266,11	5,38
Medien	16.367.847,25	4,81
Gebrauchsgüter & Bekleidung	13.133.320,90	3,86
Versicherungen	8.448.380,28	2,48
Telekommunikationsdienste	7.781.583,87	2,29
Hardware & Ausrüstung	5.154.017,65	1,51
Immobilien	4.121.927,09	1,21
Gewerbliche Dienste & Betriebsstoffe	3.546.990,19	1,04
Diversifizierte Finanzdienste	3.491.782,33	1,03
Verbraucherdienste	3.371.689,43	0,99
Automobile & Komponenten	2.423.478,69	0,71
Groß- und Einzelhandel	1.930.650,00	0,57
Sonstige <sup>2)</sup>	3.099.251,81	0,91
<b>Summe</b>	<b>338.961.163,24</b>	<b>99,56</b>
<b>2. Derivate</b>	<b>-658.208,12</b>	<b>-0,19</b>
<b>3. Bankguthaben</b>	<b>5.698.142,16</b>	<b>1,67</b>
<b>4. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>1.168.397,40</b>	<b>0,34</b>
<b>Summe</b>	<b>345.169.494,68</b>	<b>101,38</b>
<b>II. Verbindlichkeiten</b>	<b>-4.681.685,91</b>	<b>-1,38</b>
<b>III. Fondsvermögen</b>	<b>340.487.808,77</b>	<b>100,00</b>

1) Aufgrund von Rundungen können sich bei der Addition von Einzelpositionen der nachfolgenden Vermögensaufstellung abweichende Werte zu den oben aufgeführten Prozentangaben ergeben.

2) Werte kleiner oder gleich 0,55 %.

## Entwicklung des Sondervermögens

	EUR	EUR
I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres		398.067.735,59
1. Ausschüttung für das Vorjahr		-7.391.773,92
2. Mittelzufluss (netto)		-13.774.064,38
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinkäufen	11.403.908,84	
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	-25.177.973,22	
3. Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich		527.994,53
4. Ergebnis des Geschäftsjahres		-36.942.083,05
Davon nicht realisierte Gewinne	-47.610.052,69	
Davon nicht realisierte Verluste	-3.074.620,79	
<b>II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres</b>		<b>340.487.808,77</b>

## Ertrags- und Aufwandsrechnung

(inkl. Ertragsausgleich) für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 31. März 2016

	EUR	EUR
<b>I. Erträge</b>		
1. Dividenden inländischer Aussteller		1.110.058,80
2. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)		5.722.245,44
3. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland		-24.392,26
4. Erträge aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften		73.810,00
5. Abzug ausländischer Quellensteuer		-220.408,72
6. Sonstige Erträge		1.304.587,23
<b>Summe der Erträge</b>		<b>7.965.900,49</b>
<b>II. Aufwendungen</b>		
1. Zinsen aus Kreditaufnahmen		4.658,63
2. Verwaltungsvergütung		9.599.199,12
- davon erfolgsabhängige Verwaltungsvergütung	3.950.744,78	
3. Sonstige Aufwendungen		958.895,27
<b>Summe der Aufwendungen</b>		<b>10.562.753,02</b>
<b>III. Ordentlicher Nettoertrag</b>		<b>-2.596.852,53</b>
<b>IV. Veräußerungsgeschäfte</b>		
1. Realisierte Gewinne		34.482.252,89
2. Realisierte Verluste		-18.142.809,93
<b>Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften</b>		<b>16.339.442,96</b>
<b>V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres</b>		<b>13.742.590,43</b>
1. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne		-47.610.052,69
2. Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste		-3.074.620,79
<b>VI. Nicht Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres</b>		<b>-50.684.673,48</b>
<b>VII. Ergebnis des Geschäftsjahres</b>		<b>-36.942.083,05</b>

## Verwendung der Erträge des Sondervermögens

### Berechnung der Ausschüttung

	EUR insgesamt	EUR je Anteil
<b>I. Für die Ausschüttung verfügbar</b>		
1. Vortrag aus dem Vorjahr	54.373.168,92	9,32
2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	13.742.590,43	2,36
<b>II. Nicht für die Ausschüttung verwendet</b>		
1. Der Wiederanlage zugeführt	11.467.318,34	1,97
2. Vortrag auf neue Rechnung	51.047.771,25	8,75
<b>III. Gesamtausschüttung</b>	<b>5.600.669,76</b>	<b>0,96</b>
1. Endausschüttung	5.600.669,76	0,96
a) Barausschüttung	5.600.669,76	0,96

## Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
31.03.2013	365.035.788,69	46,76
31.03.2014	362.950.337,72	53,12
31.03.2015	398.067.735,59	65,80
31.03.2016	340.487.808,77	58,36

Steuerliche Behandlung der Erträge siehe Seite 'Investment und Steuern'.

## Die Wertentwicklung des Fonds

Rücknahmepreis EUR	Wertentwicklung in % bei Wiederanlage der Erträge			
	6 Monate	1 Jahr	3 Jahre	10 Jahre
58,36	-1,17	-9,60	30,06	25,41

Quelle: Union Investment, eigene Berechnung, gemäß BVI Methode. Die Tabelle veranschaulicht die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.



## Stammdaten des Fonds

UniEuropa -net-	
Auflegungsdatum	01.07.1997
Fondswährung	EUR
Erstrucknahmepreis (in Fondswährung)	40,90
Ertragsverwendung	Ausschüttend
Anzahl der Anteile	5.834.031
Anteilwert (in Fondswährung)	58,36
Anleger	Private Anleger
Aktueller Ausgabeaufschlag (in Prozent)	-
Rücknahmegebühr (in Prozent)	-
Verwaltungsvergütung p.a. (in Prozent)	1,55
Mindestanlagesumme (in Fondswährung)	-

## Vermögensaufstellung

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.16	Käufe Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
------	---------------------	------------------------------	------------------	-------------------------------------	--	------	-----------------	----------------------------

### Börsengehandelte Wertpapiere

#### Aktien

##### Belgien

BE0003793107	Anheuser-Busch InBev S.A.	STK	72.461,00	6.685,00	1.012,00	EUR	109,2500	7.916.364,25	2,33
BE0003884047	Umicore S.A. <sup>2)</sup>	STK	108.138,00	108.138,00	0,00	EUR	43,7500	4.731.037,50	1,39
								<b>12.647.401,75</b>	<b>3,72</b>

##### Dänemark

DK0060591204	Ambu A/S	STK	111.362,00	35.866,00	0,00	DKK	232,0000	3.467.870,77	1,02
DK0060448595	Coloplast AS	STK	62.326,00	9.224,00	0,00	DKK	496,2000	4.151.106,86	1,22
DK0010274414	Danske Bank AS	STK	130.182,00	90.345,00	85.599,00	DKK	185,0000	3.232.663,99	0,95
DK0010307958	Jyske Bank AS	STK	69.145,00	17.330,00	0,00	DKK	295,6000	2.743.488,28	0,81
DK0060534915	Novo-Nordisk AS	STK	158.018,00	0,00	12.547,00	DKK	355,2000	7.533.857,75	2,21
DK0060336014	Novozymes AS	STK	96.314,00	26.210,00	0,00	DKK	294,4000	3.805.967,92	1,12
DK0060252690	Pandora AS	STK	54.011,00	2.181,00	0,00	DKK	857,5000	6.216.618,90	1,83
								<b>31.151.574,47</b>	<b>9,16</b>

##### Deutschland

DE0005200000	Beiersdorf AG	STK	15.557,00	0,00	0,00	EUR	79,3400	1.234.292,38	0,36
DE000A1DAH00	Brenntag AG	STK	19.655,00	10.621,00	59.176,00	EUR	50,2000	986.681,00	0,29
DE0005557508	Dte. Telekom AG	STK	279.940,00	279.940,00	0,00	EUR	15,7750	4.416.053,50	1,30
DE0005785802	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	STK	58.901,00	0,00	0,00	EUR	77,8400	4.584.853,84	1,35
DE0006047004	HeidelbergCement AG	STK	47.565,00	74.230,00	26.665,00	EUR	75,2500	3.579.266,25	1,05
DE0005470405	Lanxess AG	STK	118.902,00	129.546,00	10.644,00	EUR	42,2400	5.022.420,48	1,48
DE000A1H8BV3	Norma Group SE	STK	54.277,00	15.264,00	0,00	EUR	49,2300	2.672.056,71	0,78
DE0007010803	Rational AG	STK	5.964,00	358,00	0,00	EUR	469,7000	2.801.290,80	0,82
DE0007164600	SAP SE	STK	139.359,00	139.359,00	0,00	EUR	71,1000	9.908.424,90	2,91
DE000SHA0159	Schaeffler AG	STK	171.513,00	171.513,00	0,00	EUR	14,1300	2.423.478,69	0,71
DE000A12DM80	Scout24 AG	STK	63.300,00	63.300,00	0,00	EUR	30,5000	1.930.650,00	0,57
DE0007236101	Siemens AG	STK	23.583,00	23.583,00	0,00	EUR	93,1500	2.196.756,45	0,65
DE0007493991	Strorer SE & Co. KGaA	STK	85.488,00	85.488,00	0,00	EUR	55,2500	4.723.212,00	1,39
DE000SYM9999	Symrise AG	STK	60.345,00	2.731,00	0,00	EUR	59,0000	3.560.355,00	1,05
DE000TUA0000	TUI AG	STK	160.556,00	0,00	59.369,00	EUR	13,7150	2.202.025,54	0,65
DE0005089031	United Internet AG	STK	56.265,00	10.143,00	6.145,00	EUR	44,1050	2.481.567,83	0,73
								<b>54.723.385,37</b>	<b>16,09</b>

##### Finnland

FI0009003727	Wartsila Corporation	STK	90.589,00	23.523,00	10.767,00	EUR	39,7700	3.602.724,53	1,06
								<b>3.602.724,53</b>	<b>1,06</b>

##### Frankreich

FR0000120628	AXA S.A.	STK	314.115,00	127.133,00	0,00	EUR	20,6900	6.499.039,35	1,91
--------------	----------	-----	------------	------------	------	-----	---------	--------------	------

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.16	Käufe Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen	
FR0000125338	Cap Gemini S.A.	STK	73.181,00	0,00	7.756,00	EUR	82,5800	6.043.286,98	1,77
FR0000125007	Compagnie de Saint-Gobain S.A.	STK	79.336,00	170.616,00	91.280,00	EUR	38,7300	3.072.683,28	0,90
FR0000130650	Dassault Systemes S.A. <sup>2)</sup>	STK	78.989,00	78.989,00	0,00	EUR	69,7300	5.507.902,97	1,62
FR0000121667	Essilor International S.A.	STK	34.115,00	1.788,00	26.034,00	EUR	108,5500	3.703.183,25	1,09
FR0000121485	Kering S.A.	STK	20.177,00	20.177,00	0,00	EUR	157,1000	3.169.806,70	0,93
FR0010307819	Legrand S.A.	STK	72.091,00	19.779,00	13.451,00	EUR	49,2450	3.550.121,30	1,04
FR0000120693	Pernod-Ricard S.A. <sup>2)</sup>	STK	56.320,00	25.902,00	0,00	EUR	98,0000	5.519.360,00	1,62
FR0000121972	Schneider Electric SE	STK	50.266,00	50.266,00	76.287,00	EUR	55,5400	2.791.773,64	0,82
FR0011981968	Worldline S.A.	STK	216.024,00	18.223,00	10.912,00	EUR	22,6300	4.888.623,12	1,44
FR0000125684	Zodiac Aerospace	STK	94.961,00	87.113,00	132.667,00	EUR	17,6100	1.672.263,21	0,49
							<b>46.418.043,80</b>	<b>13,63</b>	
<b>Großbritannien</b>									
GB0009895292	Astrazeneca Plc.	STK	45.560,00	19.625,00	18.998,00	GBP	39,0250	2.243.223,57	0,66
GB00B0744B38	Bunzl Plc.	STK	129.743,00	0,00	16.373,00	GBP	20,2300	3.311.507,56	0,97
GB0002374006	Diageo Plc.	STK	376.763,00	442.216,00	65.453,00	GBP	18,8150	8.943.724,26	2,63
GB00B0744359	Essentra Plc.	STK	374.540,00	191.694,00	33.099,00	GBP	8,2750	3.910.318,57	1,15
GB0009252882	GlaxoSmithKline Plc.	STK	194.993,00	117.852,00	0,00	GBP	14,1200	3.473.758,72	1,02
GB0004544929	Imperial Brands Plc.	STK	182.037,00	70.092,00	2.335,00	GBP	38,6300	8.872.179,30	2,61
GB00BMJ6DW54	Informa PLC	STK	309.088,00	309.088,00	0,00	GBP	6,9400	2.706.372,34	0,79
GB0033986497	ITV Plc.	STK	1.312.238,00	512.954,00	567.836,00	GBP	2,4120	3.993.335,93	1,17
GB0005603997	Legal & General Group Plc.	STK	656.908,00	52.234,00	637.281,00	GBP	2,3520	1.949.340,93	0,57
GB00B24CGK77	Reckitt Benckiser Group Plc.	STK	111.062,00	53.068,00	1.523,00	GBP	67,3000	9.430.321,22	2,77
GB00B2B0DG97	Reed Elsevier Plc.	STK	144.986,00	0,00	0,00	GBP	12,9400	2.367.043,70	0,70
GB0004835483	SABMiller Plc.	STK	172.028,00	57.583,00	2.418,00	GBP	42,5600	9.237.334,95	2,71
GB00BH4HK539	Vodafone Group Plc.	STK	1.205.931,00	335.293,00	1.107.399,00	GBP	2,2120	3.365.530,37	0,99
GB00B1KJ408	Whitbread Plc.	STK	23.411,00	0,00	29.872,00	GBP	39,6000	1.169.663,89	0,34
							<b>64.973.655,31</b>	<b>19,08</b>	
<b>Irland</b>									
IE00B4BNMY34	Accenture Plc.	STK	18.802,00	18.802,00	0,00	USD	115,4000	1.904.292,43	0,56
IE0030606259	Bank of Ireland	STK	6.633.722,00	1.368.158,00	7.036.824,00	EUR	0,2550	1.691.599,11	0,50
IE0001827041	CRH Plc.	STK	136.565,00	136.565,00	0,00	EUR	24,8300	3.390.908,95	1,00
IE0004906560	Kerry Group Plc. -A-	STK	55.474,00	13.829,00	0,00	EUR	81,8800	4.542.211,12	1,33
IE0004927939	Kingspan Group Plc.	STK	137.539,00	137.539,00	0,00	EUR	23,3500	3.211.535,65	0,94
IE00BYTBXV33	Ryanair Holdings Plc.	STK	131.817,00	131.817,08	0,08	EUR	14,1650	1.867.187,81	0,55
							<b>16.607.735,07</b>	<b>4,88</b>	
<b>Italien</b>									
IT0000072618	Intesa Sanpaolo S.p.A.	STK	2.551.938,00	346.675,00	341.687,00	EUR	2,4340	6.211.417,09	1,82
IT0001479374	Luxottica Group S.p.A.	STK	19.497,00	3.538,00	28.524,00	EUR	48,5000	945.604,50	0,28
							<b>7.157.021,59</b>	<b>2,10</b>	
<b>Jersey</b>									
JE00BFNWV485	Wolseley Plc.	STK	61.396,00	2.633,00	10.553,00	GBP	39,3900	3.051.209,24	0,90
							<b>3.051.209,24</b>	<b>0,90</b>	
<b>Niederlande</b>									
NL0000009132	Akzo Nobel N.V.	STK	68.196,00	2.729,00	25.592,00	EUR	59,9000	4.084.940,40	1,20
NL0010273215	ASML Holding NV	STK	13.800,00	13.800,00	0,00	EUR	89,2800	1.232.064,00	0,36
NL0000009165	Heineken NV	STK	46.104,00	15.638,00	0,00	EUR	79,6500	3.672.183,60	1,08
NL0000303600	ING Groep NV	STK	334.627,00	305.683,00	516.232,00	EUR	10,6300	3.557.085,01	1,04
NL0006144495	Relx NV <sup>2)</sup>	STK	167.995,00	58.765,74	0,74	EUR	15,3450	2.577.883,28	0,76
NL0000009355	Unilever NV	STK	194.126,00	0,00	25.830,00	EUR	39,3850	7.645.652,51	2,25
							<b>22.769.808,80</b>	<b>6,69</b>	
<b>Österreich</b>									
AT0000652011	Erste Group Bank AG	STK	188.851,00	188.851,00	0,00	EUR	24,7000	4.664.619,70	1,37
AT0000831706	Wienerberger AG	STK	101.203,00	101.203,00	0,00	EUR	16,8800	1.708.306,64	0,50
							<b>6.372.926,34</b>	<b>1,87</b>	
<b>Schweden</b>									
SE0001493776	AAK AB	STK	48.503,00	5.769,00	0,00	SEK	645,0000	3.387.044,34	0,99
SE0007100581	Assa-Abloy AB	STK	177.348,00	177.348,00	0,00	SEK	160,2000	3.075.964,88	0,90

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.16	Käufe Zugänge im Berichtszeitraum		Verkäufe Abgänge im Berichtszeitraum		Kurs	Kurswert in EUR	% -Anteil am Fondsvermögen
SE0000103699	Hexagon AB	STK	150.649,00	75.540,00	54.459,00	SEK	316,0000	5.154.017,65	1,51	
SE0007074281	Hexpol AB	STK	624.750,00	624.750,00	0,00	SEK	90,2500	6.104.442,97	1,79	
SE0007100359	Pandox AB	STK	269.633,00	269.633,00	0,00	SEK	141,2000	4.121.927,09	1,21	
SE0000114837	Trelleborg AB	STK	181.913,00	43.026,00	29.690,00	SEK	160,6000	3.163.019,30	0,93	
								<b>25.006.416,23</b>	<b>7,33</b>	

## Schweiz

CH0011795959	dorma+kaba Holding AG	STK	6.298,00	7.030,00	732,00	CHF	614,5000	3.546.990,19	1,04
CH0010645932	Givaudan S.A.	STK	2.244,00	589,00	381,00	CHF	1.886,0000	3.878.823,21	1,14
CH0102484968	Julius Bär Gruppe AG	STK	92.249,00	12.402,00	12.658,00	CHF	41,3000	3.491.782,33	1,03
CH0013841017	Lonza Group AG	STK	30.463,00	1.188,00	0,00	CHF	162,7000	4.542.507,65	1,33
CH0012280076	Straumann Holding AG	STK	11.432,00	3.640,00	897,00	CHF	331,5000	3.473.291,17	1,02
CH0011037469	Syngenta AG	STK	20.282,00	20.282,00	0,00	CHF	400,0000	7.435.432,13	2,18
CH0012453913	Temenos Group AG	STK	101.477,00	101.477,00	0,00	CHF	52,6000	4.892.026,58	1,44
								<b>31.260.853,26</b>	<b>9,18</b>
<b>Summe Aktien</b>								<b>325.742.755,76</b>	<b>95,69</b>

## Sonstige Beteiligungswertpapiere

### Schweiz

CH0012032048	Roche Holding AG Genussscheine	STK	60.932,00	15.917,00	0,00	CHF	236,7000	13.218.407,48	3,88
								<b>13.218.407,48</b>	<b>3,88</b>
<b>Summe sonstige Beteiligungswertpapiere</b>								<b>13.218.407,48</b>	<b>3,88</b>
<b>Summe börsenhandelte Wertpapiere</b>								<b>338.961.163,24</b>	<b>99,57</b>
<b>Summe Wertpapiervermögen</b>								<b>338.961.163,24</b>	<b>99,57</b>

## Derivate

(Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen)

### Aktienindex-Derivate

Forderungen/Verbindlichkeiten

#### Aktienindex-Terminkontrakte

EUREX Dow Jones STOXX Mid Index Future Juni 2016	EUX	EUR	Anzahl -314					-72.220,00	-0,02
EUREX Dow Jones STOXX Small 200 Index Future Juni 2016	EUX	EUR	Anzahl -506					-17.710,00	-0,01
STOXX Europe 600 Price Index (EUR) Future Juni 2016	EUX	EUR	Anzahl 1.261					-153.842,00	-0,05
Stoxx 600 Oil&Gas Future Juni 2016	EUX	EUR	Anzahl 299					3.887,00	0,00
<b>Summe der Aktienindex-Derivate</b>								<b>-239.885,00</b>	<b>-0,08</b>

### Devisen-Derivate

Forderungen/Verbindlichkeiten

#### Devisenterminkontrakte (Kauf)

#### Offene Positionen (OTC) <sup>1)</sup>

GBP			12.690.000,00					-418.323,12	-0,12
<b>Summe der Devisen-Derivate</b>								<b>-418.323,12</b>	<b>-0,12</b>

## Bankguthaben, nicht verbriefte Geldmarktinstrumente und Geldmarktfonds

### Bankguthaben <sup>2)</sup>

#### EUR-Bankguthaben bei:

DZ BANK AG - Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank	EUR		871.240,34					871.240,34	0,26
Bankguthaben in sonstigen EU/EWR-Währungen	EUR		4.597.642,29					4.597.642,29	1,35
Bankguthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen	CHF		200.594,38					183.846,01	0,05
Bankguthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen	USD		51.744,16					45.413,52	0,01
<b>Summe der Bankguthaben</b>								<b>5.698.142,16</b>	<b>1,67</b>
<b>Summe der Bankguthaben, nicht verbriefte Geldmarktinstrumente und Geldmarktfonds</b>								<b>5.698.142,16</b>	<b>1,67</b>

### Sonstige Vermögensgegenstände

Dividendenansprüche	EUR		424.460,96					424.460,96	0,12
Steuerrückerstattungsansprüche	EUR		743.877,59					743.877,59	0,22
Forderungen aus Anteilumsatz	EUR		58,85					58,85	0,00
<b>Summe sonstige Vermögensgegenstände</b>								<b>1.168.397,40</b>	<b>0,34</b>

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.16	Käufe Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>								
	Verbindlichkeiten aus Anteilumsatz	EUR	-97.287,13				-97.287,13	-0,03
	Sonstige Verbindlichkeiten	EUR	-4.584.398,78				-4.584.398,78	-1,35
<b>Summe sonstige Verbindlichkeiten</b>							<b>-4.681.685,91</b>	<b>-1,38</b>
<b>Fondsvermögen</b>							<b>340.487.808,77</b>	<b>100,00</b>
Durch Rundung der Prozent-Anteile bei der Berechnung können geringe Differenzen entstanden sein.								
	Anteilwert					EUR	58,36	
	Umlaufende Anteile					STK	5.834.031,00	
Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)								
Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)								
								99,57
								-0,19

- Gemäß der Verordnung "European Market Infrastructure Regulation" (EMIR) müssen die OTC-Derivate-Positionen besichert werden. Je nach Marktsituation erhält das Sondervermögen Sicherheiten vom Kontrahenten oder muss Sicherheiten an den Kontrahenten liefern. Eine Sicherheitenstellung erfolgt unter Berücksichtigung von Mindesttransferbeträgen.
- Diese Vermögensgegenstände dienen ganz oder teilweise als Sicherheit für Derivategeschäfte.

## Wertpapier-, Devisenkurse, Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens sind auf Grundlage der nachstehenden Kurse/Marktsätze bewertet:

Wertpapierkurse	Kurse per 31.03.2016 oder letztbekannte
Alle anderen Vermögensgegenstände	Kurse per 31.03.2016
Devisenkurse	Kurse per 31.03.2016

Devisenkurse (in Mengennotiz)

Britisches Pfund	GBP	0,792600 = 1 Euro (EUR)
Dänische Krone	DKK	7,450100 = 1 Euro (EUR)
Norwegische Krone	NOK	9,423500 = 1 Euro (EUR)
Schwedische Krone	SEK	9,236500 = 1 Euro (EUR)
Schweizer Franken	CHF	1,091100 = 1 Euro (EUR)
US Amerikanischer Dollar	USD	1,139400 = 1 Euro (EUR)

### Marktschlüssel

A) Wertpapierhandel	
A	Amtlicher Börsenhandel
B) Terminbörse	
EUX	EUREX, Frankfurt
C) OTC	Over the counter

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen:  
Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag):

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
------	---------------------	-----------------------------	------------------	--------------------	-----------------------

### Börsengehandelte Wertpapiere

#### Aktien

#### Deutschland

DE0008404005	Allianz SE	STK		6.161,00	16.611,00
DE000BASF111	BASF SE	STK		30.626,00	48.301,00
DE000BAY0017	Bayer AG	STK		0,00	76.080,00
DE0005439004	Continental AG	STK		1.817,00	26.937,00
DE0007100000	Daimler AG	STK		100.944,00	185.316,00
DE0005545503	Drillisch AG	STK		0,00	55.677,00
DE0005140008	Dte. Bank AG	STK		0,00	28.000,00
DE0006483001	Linde AG	STK		0,00	25.769,00

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
<b>Finnland</b>					
FI0009002422	Outokumpu OYJ	STK		259.420,00	528.112,00
<b>Frankreich</b>					
FR0000120404	Accor S.A.	STK		16.021,00	80.707,00
FR0000131104	Banque Nationale de Paris Paribas S.A.	STK		93.170,00	190.872,00
FR0004035913	Iliad S.A.	STK		0,00	1.860,00
FR0000125346	Ingenico S.A.	STK		0,00	12.520,00
FR0000133308	Orange S.A.	STK		0,00	87.516,00
FR0000073272	Safran S.A.	STK		2.324,00	68.809,00
FR0000120578	Sanofi S.A.	STK		8.177,00	30.706,00
FR0000120271	Total S.A.	STK		0,00	63.615,00
<b>Großbritannien</b>					
GB0000595859	ARM Holding Plc.	STK		0,00	112.827,00
GB0006731235	Associated British Foods Plc.	STK		0,00	42.980,00
GB0007980591	BP Plc.	STK		0,00	548.755,00
GB0002875804	British American Tobacco Plc.	STK		41.918,00	176.584,00
GB0030913577	BT Group Plc.	STK		233.778,00	849.133,00
GB0031743007	Burberry Group Plc.	STK		0,00	187.796,00
GB0007099541	Prudential Plc.	STK		0,00	360.304,00
GB00B03MLX29	Royal Dutch Shell Plc. -A-	STK		0,00	192.822,00
GB00BVF7Q58	Standard Life Plc.	STK		0,00	479.351,00
<b>Irland</b>					
IE00B1GKF381	Ryanair Holdings Plc.	STK		63.913,00	319.637,00
<b>Italien</b>					
IT0004764699	Brunello Cucinelli S.p.A.	STK		0,00	60.734,00
IT0003497168	Telecom Italia S.p.A.	STK		0,00	2.287.546,00
IT0003487029	Unione di Banche Italiane S.p.A.	STK		252.350,00	1.117.965,00
<b>Jersey</b>					
JE00B2QKY057	Shire Plc.	STK		0,00	25.235,00
JE00B8KF9B49	WPP Plc.	STK		0,00	125.362,00
<b>Niederlande</b>					
NL0000008977	Heineken Holding NV	STK		0,00	11.000,00
NL0000009082	Koninklijke KPN NV	STK		979.356,00	979.356,00
<b>Österreich</b>					
AT0000A18XM4	AMS AG	STK		0,00	31.100,00
<b>Schweden</b>					
SE0000255648	Assa-Abloy AB	STK		0,00	66.912,00
SE0000101032	Atlas Copco -A-	STK		0,00	174.308,00
SE0006886750	Atlas Copco AB	STK		71.148,00	71.148,00
SE0002452623	Hexpol AB	STK		0,00	62.475,00
SE0000936478	Intrum Justitia AB	STK		35.992,00	35.992,00
<b>Schweiz</b>					
CH0038863350	Nestle S.A.	STK		0,00	107.517,00
CH0012005267	Novartis AG	STK		0,00	175.091,00
CH0011075394	Zurich Insurance Group AG	STK		0,00	4.582,00
<b>Spanien</b>					
ES0132105018	Acerinox S.A.	STK		104.174,00	104.174,00
ES0109067019	Amadeus IT Holding S.A.	STK		0,00	92.177,00
ES0113900J37	Banco Santander S.A.	STK		18.568,52	872.720,52
ES06139009M8	Banco Santander S.A. BZR 28.04.15	STK		854.152,00	854.152,00
ES0105025003	Merlin Properties SOCIMI S.A.	STK		260.198,00	260.198,00
ES0605025917	Merlin Properties Socimi SA BZR 31.07.15	STK		205.040,00	205.040,00
ES0173516115	REPSOL S.A.	STK		88.875,00	88.875,00
ES0178430E18	Telefonica S.A.	STK		0,00	56.477,00

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
ES0678430994	Telefónica S.A. BZR 12.04.15	STK		0,00	56.477,00

## Nicht notierte Wertpapiere

### Aktien

#### Großbritannien

GB00BVF7T89	Standard Life Plc.	STK		0,00	585.874,00
-------------	--------------------	-----	--	------	------------

#### Irland

IE00BYTBY434	Ryanair Holdings Plc. VZ	STK		135.197,00	135.197,00
--------------	--------------------------	-----	--	------------	------------

#### Italien

IT0005143372	Unio.di Banche Italiane S.p.A. BZR 12.01.16	STK		771.995,00	771.995,00
--------------	---	-----	--	------------	------------

#### Schweden

SE0001426065	Atlas Copco AB	STK		71.148,00	71.148,00
--------------	----------------	-----	--	-----------	-----------

### Derivate

(In Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumen der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe)

#### Terminkontrakte

##### Wertpapier-Terminkontrakte

##### Wertpapier-Terminkontrakte auf Aktien

##### Verkaufte Kontrakte

Basiswert(e) Infineon Technologies AG Future Dezember 2015	EUR	1.555
--	-----	-------

##### Aktienindex-Terminkontrakte

##### Gekaufte Kontrakte

Basiswert(e) EUREX STOXX Large Index	EUR	6.534
Basiswert(e) EUREX STOXX 600 Price Index	EUR	36.122
Basiswert(e) STOXX Europe 600 Price Index	EUR	1.370
Basiswert(e) STOXX 600 Oil & Gas Index	EUR	25.531

##### Verkaufte Kontrakte

Basiswert(e) EUREX STOXX Mid Index	EUR	16.427
Basiswert(e) EUREX STOXX Small 200 Index	EUR	16.364

##### Devisenterminkontrakte (Verkauf)

##### Verkauf von Devisen auf Termin

CHF	EUR	1.949
GBP	EUR	157.242
SEK	EUR	23.995

##### Devisenterminkontrakte (Kauf)

##### Kauf von Devisen auf Termin

CHF	EUR	1.932
GBP	EUR	130.240
SEK	EUR	28.520

### Optionsrechte

#### Wertpapier-Optionsrechte

##### Optionsrechte auf Aktien

##### Gekaufte Kaufoptionen (Call)

Basiswert(e) Alstom S.A., HSBC Holdings Plc., Nokia Corporation	EUR	1.443
---	-----	-------

##### Verkaufte Verkaufsoptionen (Put)

Basiswert(e) HSBC Holdings Plc., Nokia Corporation	EUR	513
--	-----	-----

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
------	---------------------	-----------------------------	------------------	--------------------	-----------------------

## Wertpapier-Darlehen

(Geschäftsvolumen, bewertet auf Basis des bei Abschluss des Darlehensgeschäft vereinbarten Wertes):

### Befristet

Basiswert(e)

AAK AB	EUR	243
Akzo Nobel N.V.	EUR	3.967
Assa-Abloy AB	EUR	402
Atlas Copco AB	EUR	526
Compagnie Industrielle et Financière d'Ingénierie S.A. Ingénico	EUR	1.321
Heineken N.V.	EUR	2.126
Hexagon AB	EUR	446
HEXPOL AB	EUR	633
ING Groep N.V.	EUR	16.298
Intesa Sanpaolo S.p.A.	EUR	8.150
Luxottica Group S.p.A.	EUR	2.711
Outokumpu Oyj	EUR	810
Reed Elsevier N.V.	EUR	2.556
Royal Dutch Shell PLC	EUR	3.940
Ströer SE	EUR	3.548
Telecom Italia S.p.A.	EUR	2.654
Trelleborg AB	EUR	318
Unilever N.V.	EUR	31.771
Wartsila Corp.	EUR	3.681

## Sonstige Erläuterungen

### Informationen über Transaktionen im Konzernverbund

Wertpapiergeschäfte werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten getätigt, die durch das Fondsmanagement in eine Liste genehmigter Parteien aufgenommen wurden, deren Zusammensetzung fortlaufend überprüft wird. Dabei stehen Kriterien wie die Ausführungsqualität, die Höhe der Transaktionskosten, die Researchqualität und die Zuverlässigkeit bei der Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften im Vordergrund. Darüber hinaus werden die jährlichen Geschäftsberichte der Kontrahenten eingesehen.

Der Anteil der Wertpapiertransaktionen, die im Berichtszeitraum vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 für Rechnung der von der Union Investment Privatfonds GmbH verwalteten Publikumsfonds mit im Konzernverbund stehenden oder über wesentliche Beteiligungen verbundene Unternehmen ausgeführt wurden, betrug 26,05 Prozent. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 18.087.702.478,20 Euro.

## Anhang gem. § 7 Nr. 9 KARBV Angaben nach der Derivateverordnung

Das durch Derivate erzielte zugrundeliegende Exposure EUR 53.672.367,59

### Die Vertragspartner der Derivate-Geschäfte

Deutsche Bank AG, Frankfurt  
DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt

Vorstehende Positionen können auch reine Finanzkommissionsgeschäfte über börsliche Derivate betreffen, die zumindest aus Sicht der Bundesanstalt bei der Wahrnehmung von Meldepflichten so berücksichtigt werden sollen, als seien sie Derivate.

		Kurswert
<b>Gesamtbetrag der i.Z.m. Derivaten von Dritten gewährten Sicherheiten:</b>	<b>EUR</b>	<b>0,00</b>
Davon:		
Bankguthaben	EUR	0,00
Schuldverschreibungen	EUR	0,00
Aktien	EUR	0,00
<b>Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)</b>		<b>99,57</b>
<b>Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)</b>		<b>-0,19</b>

Die Auslastung der Obergrenze für das Marktrisikopotential wurde für dieses Investmentvermögen gemäß der Derivateverordnung nach dem qualifizierten Ansatz anhand eines Vergleichsvermögens ermittelt.

### Angaben nach dem qualifizierten Ansatz:

#### Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko

Gemäß § 10 Derivateverordnung wurden für das Investmentvermögen nachstehende potenzielle Risikobeträge für das Marktrisiko im Berichtszeitraum ermittelt.

Kleinsten potenzieller Risikobetrag: 6,25 %

Größter potenzieller Risikobetrag: 10,17 %

Durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag: 8,37 %

#### Risikomodell, das gemäß § 10 Derivateverordnung verwendet wurde

- Monte-Carlo-Simulation

#### Parameter, die gemäß § 11 Derivateverordnung verwendet wurden

- Haltedauer: 10 Tage; Konfidenzniveau: 99%; historischer Beobachtungszeitraum: 1 Jahr (gleichgewichtet)

#### Im Berichtszeitraum erreichter durchschnittlicher Umfang des Leverage nach der Bruttomethode

120,19 %

#### Zusammensetzung des Vergleichsvermögens

Gemäß der Derivateverordnung muss ein Investmentvermögen, das dem qualifizierten Ansatz unterliegt, ein derivatfreies Vergleichsvermögen nach § 9 der Derivateverordnung zugeordnet werden, sofern die Grenzauslastung nach § 7 Absatz 1 der Derivateverordnung ermittelt wird. Die Zusammensetzung des Vergleichsvermögens muss den Anlagebedingungen und den Angaben des Verkaufsprospektes und den wesentlichen Anlegerinformationen zu den Anlagezielen und der Anlagepolitik des Investmentvermögens entsprechen sowie die Anlagegrenzen des Kapitalanlagegesetzbuches mit Ausnahme der Ausstellergrenzen nach den §§ 206 und 207 des Kapitalanlagegesetzbuches einhalten.

#### Das Vergleichsvermögen setzt sich folgendermaßen zusammen

100% MSCI EUROPE

Das durch Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäfte erzielte Exposure EUR 0,00

### Die Vertragspartner der Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäfte

n.a.

		Kurswert
<b>Gesamtbetrag der bei Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäften von Dritten gewährten Sicherheiten:</b>	<b>EUR</b>	<b>0,00</b>
Davon:		
Bankguthaben	EUR	0,00
Schuldverschreibungen	EUR	0,00
Aktien	EUR	0,00

### Zusätzliche Angaben zu entgegengenommenen Sicherheiten bei Derivaten

#### Emittenten oder Garanten, deren Sicherheiten mehr als 20% des Wertes des Fonds ausgemacht haben:

n.a.

Erträge aus Wertpapier-Darlehen inklusive der angefallenen direkten und indirekten Kosten und Gebühren inkl. Ertragsausgleich EUR 37.644,15

Erträge aus Pensionsgeschäften inklusive der angefallenen direkten und indirekten Kosten und Gebühren inkl. Ertragsausgleich EUR 0,00

### Angaben zu § 35 Abs. 3 Nr. 6 Derivateverordnung

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft tätigt Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäfte selbst.



## Sonstige Angaben

<b>Anteilwert</b>	<b>EUR</b>	<b>58,36</b>
<b>Umlaufende Anteile</b>	<b>STK</b>	<b>5.834.031,00</b>

### Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände

Soweit ein Wertpapier an mehreren Märkten gehandelt wurde, war grundsätzlich der letzte verfügbare handelbare Kurs des Marktes mit der höchsten Liquidität maßgeblich. Für Vermögensgegenstände, für welche kein handelbarer Kurs ermittelt werden konnte, wurde der von dem Emittenten des betreffenden Vermögensgegenstandes oder einem Kontrahenten oder sonstigen Dritten ermittelte und mitgeteilte Verkehrswert verwendet, sofern dieser Wert mit einer zweiten verlässlichen und aktuellen Preisquelle validiert werden konnte. Die dabei zugrunde gelegten Regularien wurden dokumentiert.

Für Vermögensgegenstände, für welche kein handelbarer Kurs ermittelt werden konnte und für die auch nicht mindestens zwei verlässliche und aktuelle Preisquellen ermittelt werden konnten, wurden die Verkehrswerte zugrunde gelegt, die sich nach sorgfältiger Einschätzung und geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten ergaben. Unter dem Verkehrswert ist dabei der Betrag zu verstehen, zu dem der jeweilige Vermögensgegenstand in einem Geschäft zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die dabei zum Einsatz kommenden Bewertungsverfahren wurden ausführlich dokumentiert und werden in regelmäßigen Abständen auf ihre Angemessenheit überprüft.

Anteile an inländischen Investmentvermögen, EG-Investmentanteile und ausländische Investmentanteile werden mit ihrem letzten festgestellten Rücknahmepreis oder bei ETFs mit dem aktuellen Börsenkurs bewertet.

Bankguthaben werden zum Nennwert und Verbindlichkeiten zum Rückzahlungsbetrag bewertet. Festgelder werden zum Nennwert bewertet und sonstige Vermögensgegenstände zu ihrem Markt- bzw. Nennwert.

### Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote

**Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche vom Investmentvermögen im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Investmentvermögens aus; sie ist als Prozentsatz auszuweisen.**

Gesamtkostenquote	1,83 %
-------------------	--------

Die Gesamtkostenquote stellt eine einzige Zahl dar, die auf den Zahlen des Berichtszeitraums vom 01.04.2015 bis 31.03.2016 basiert. Sie umfasst - gemäß EU-Verordnung Nr. 583/2010 sowie § 166 Abs. 5 KAGB - sämtliche vom Investmentvermögen im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Investmentvermögens. Die Gesamtkostenquote enthält nicht die Transaktionskosten. Sie kann von Jahr zu Jahr schwanken.

Die Gesamtkostenquote wird zudem in den wesentlichen Anlegerinformationen des Investmentvermögens gemäß § 166 Abs. 5 KAGB unter der Bezeichnung »laufende Kosten« ausgewiesen, wobei dort auch der Ausweis einer Kostenschätzung erfolgen kann. Die geschätzten Kosten können von der hier ausgewiesenen Gesamtkostenquote abweichen. Maßgeblich für die tatsächlich im Berichtszeitraum angefallenen Gesamtkosten sind die Angaben im Jahresbericht.

<b>Erfolgsabhängige Vergütung in % des durchschnittlichen Nettoinventarwertes</b>	1,10 %
---	--------

<b>An die Verwaltungsgesellschaft oder Dritte gezahlte Pauschalvergütungen inkl. Ertragsausgleich</b>	EUR	-911.041,07
Davon für die Kapitalverwaltungsgesellschaft		7,31 %
Davon für die Verwahrstelle		32,06 %
Davon für Dritte		60,63 %

**Die Kapitalverwaltungsgesellschaft erhält keine Rückvergütungen der aus dem Investmentvermögen an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen.**

**Die Kapitalverwaltungsgesellschaft gewährt sogenannte Vermittlungsfolgeprovision an Vermittler in wesentlichem Umfang aus der von dem Investmentvermögen an sie geleisteten Vergütung.**

**Ausgabeauf- und Rücknahmeabschläge, die dem Investmentvermögen für den Erwerb und die Rücknahme von Investmentanteilen berechnet wurden:**

Für die Investmentanteile wurde dem Investmentvermögen K E I N Ausgabeaufschlag/Rücknahmeabschlag in Rechnung gestellt.

**Verwaltungsvergütungssatz für im Investmentvermögen gehaltene Investmentanteile**

n.a.

<b>Wesentliche sonstige Erträge inkl. Ertragsausgleich <sup>1)</sup></b>	EUR	1.291.287,25
Wertpapierleihe Kompensationszahlungen	EUR	1.291.287,25
<b>Wesentliche sonstige Aufwendungen inkl. Ertragsausgleich <sup>1)</sup></b>	EUR	0,00

In dem Posten Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland werden negative Zinsen, die aus der Führung des Bankkontos resultieren, abgesetzt. Die Führung des Bankkontos bei der Verwahrstelle ist eine gesetzliche Verpflichtung des Investmentvermögens und dient der Abwicklung des Zahlungsverkehrs. Ferner können auch negative Zinsen aus Geldanlagen darin enthalten sein.

<b>Transaktionskosten (Summe der Nebenkosten des Erwerbs (Anschaffungsnebenkosten) und der Kosten der Veräußerung der Vermögensgegenstände):</b>	EUR	1.255.987,93
--	-----	--------------

### Angaben zur Mitarbeitervergütung

Beschreibung der Berechnung der Vergütungselemente

Alle Mitarbeiter:

Die Vergütung setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

1) Fixe Vergütungen: Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten monatlichen Grundgehälter sowie des 13. Tarifgehaltes.

2) Variable Vergütungen: Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten variablen Vergütungsbestandteile. Hierunter fallen die variable Leistungsvergütung sowie Sonderzahlungen aufgrund des Geschäftsergebnisses.

Risk-Taker:

Die Gesamtvergütung für Risk-Taker setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

1) Grundgehalt: Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten monatlichen Grundgehälter.

2) Variable Vergütungen Risk-Taker: Die Risk-Taker erhalten neben dem Grundgehalt eine variable Vergütung nach dem "Risk-Taker Modell"

Basis für die Berechnung des Modells ist ein Zielbonus, welcher jährlich neu festgelegt wird. Dieser wird mit dem erreichten Zielerreichungsgrad multipliziert. Der Zielerreichungsgrad generiert sich aus mehrjährigen Kennzahlen, bei denen sowohl das Gesamtergebnis der Union Investment Gruppe (UIG), aber auch die Segmentergebnisse der UIG und die individuelle Leistung des Risk-Taker mit einfließen.

Das Vergütungsmodell beinhaltet einen mehrjährigen Bemessungszeitraum in die Vergangenheit sowie eine zeitverzögerte Auszahlung der variablen Vergütung auf mehrere, mindestens aber drei Jahre. Ein Teil dieser zeitverzögerten Auszahlung ist mit einer Wertentwicklung hinterlegt, welche sich am Unternehmenserfolg bemisst. Ziel dieses Vergütungsmodells ist es, die Risikobereitschaft zu reduzieren, in dem sowohl in die Vergangenheit als auch in die Zukunft langfristige Zeiträume für die Bemessung bzw. Auszahlung einfließen.

Die Gesamtvergütung setzt sich demnach additiv aus dem Grundgehalt und der variablen Vergütung zusammen.

Eine jährliche Überprüfung der Berechnung wurde durch den Vergütungsausschuss vorgenommen, es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

Es gab keine wesentlichen Änderungen der Vergütungssysteme.

<b>Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr von der Kapitalverwaltungsgesellschaft gezahlten Mitarbeitervergütung</b>	<b>EUR</b>	<b>56.000.000,00</b>
Davon feste Vergütung	EUR	34.100.000,00
Davon variable Vergütung <sup>2)</sup>	EUR	21.900.000,00
Zahl der Mitarbeiter der Kapitalverwaltungsgesellschaft		452
<b>Direkt aus dem Fonds gezahlte Vergütung</b>	<b>EUR</b>	<b>0,00</b>
<b>Vergütung gem §101 Abs. 4 KAGB</b>		
Gesamtvergütung	EUR	6.800.000,00
davon Geschäftsleiter	EUR	4.100.000,00
davon andere Risk-Taker	EUR	2.700.000,00
davon Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen <sup>3)</sup>	EUR	0,00
davon Mitarbeiter mit Gesamtvergütung in gleicher Einkommensstufe wie Geschäftsleiter und Risk-Taker	EUR	0,00

- 1) Wesentliche sonstige Erträge (und sonstige Aufwendungen) i.S.v. § 16 Abs. 1 Nr. 3 Buchst. e) KARBV sind solche Erträge (Aufwendungen), die mindestens 20 % der Position "sonstige" Erträge ("sonstige" Aufwendungen) ausmachen und die "sonstige" Erträge ("sonstige" Aufwendungen) 10 % der Erträge (Aufwendungen) übersteigen.
- 2) Die variable Vergütung bezieht sich auf Zahlungen, die im Jahr 2015 geflossen sind.
- 3) Die Kontrollfunktionen sind in die Union Asset Management Holding AG ausgelagert.

---

- Geschäftsführung -

## Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers

### An die Union Investment Privatfonds GmbH

Die Union Investment Privatfonds GmbH hat uns beauftragt, gemäß § 102 des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) den Jahresbericht des Sondervermögens UniEuropa -net- für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 zu prüfen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Aufstellung des Jahresberichts nach den Vorschriften des KAGB liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

### Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der

Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Angaben im Jahresbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Jahresbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresbericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 den gesetzlichen Vorschriften.

Eschborn/Frankfurt am Main, 31. Mai 2016

**Ernst & Young GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Heist  
Wirtschaftsprüfer

Eisenhuth  
Wirtschaftsprüfer

# Besteuerung der Erträge 2015/16

für die in der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Anteilinhaber

(in Euro je Anteil)

**Ausschüttung**  
**UniEuropa -net-**

Zeile	(1) <sup>1)</sup>	(2)	(3)
<b>1. Barausschüttung</b>	0,9600	0,9600	0,9600
<b>2. Betrag der Ausschüttung i.S.d. § 5 Abs. 1 Nr. 1 a InvStG</b>	0,9955	0,9955	0,9955
3. In dem Betrag der Ausschüttung enthaltene ausschüttungsgleiche Erträge der Vorjahre	0,0028	0,0028	0,0028
4. In dem Betrag der Ausschüttung enthaltene Substanzbeträge	0,0000	0,0000	0,0000
<b>5. Ausgeschüttete Erträge i.S.d. § 1 Abs. 3 InvStG</b>	0,9927	0,9927	0,9927
<b>6. Ausschüttungsgleiche Erträge i.S.d. § 1 Abs. 3 InvStG</b>	0,0000	0,0000	0,0000
7. In den ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltene nicht abziehbare Werbungskosten	0,0000	0,0000	0,0000
<b>In dem Betrag der Ausschüttung / ausgeschütteten Erträge und/oder Thesaurierung sind u.a. enthalten:</b>			
8. Dividenden i.S.d. § 3 Nr. 40 EStG *)	--	--	0,7792
9. Dividenden i.S.d. § 21 Abs. 22 Satz 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG *)	--	0,0000	--
10. Realisierte Gewinne i.S.d. § 8 b Abs. 2 KStG oder § 3 Nr. 40 EStG *)	--	0,0000	0,0000
11. Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2 a InvStG (Zinsschranke)	--	0,0000	0,0000
12. Steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 InvStG in der am 31.12.08 anzuwendenden Fassung	0,0000	--	--
13. Erträge i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 2 InvStG in der am 31.12.2008 anzuwendenden Fassung	0,0000	--	--
14. Steuerfreie Gewinne aus dem An- und Verkauf inländischer und ausländischer Grundstücke außerhalb der 10-Jahresfrist	0,0000	--	--
15. Einkünfte, die aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen steuerfrei sind	0,0000	0,0000	0,0000
16. - Darin enthaltene Einkünfte, die nicht dem Progressionsvorbehalt unterliegen	--	--	0,0000
<b>17. Steuerpflichtiger Betrag **)</b>	0,9927	0,9927	0,6810
18. Ausländische Einkünfte, die zur Anrechnung der ausländischen Quellensteuer berechtigen	0,1586	0,1586	0,1586
19. In Zeile 18 enthaltene Einkünfte, auf die § 8b Abs. 1 KStG oder § 3 Nr. 40 EStG anzuwenden ist *)	--	--	0,1586
20. In Zeile 18 enthaltene Einkünfte, auf die § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist *)	--	0,0000	--
21. Ausländische Einkünfte, auf die ausländische Quellensteuer als einbehalten gilt (fiktive Quellensteuer)	0,0000	0,0000	0,0000
22. In Zeile 21 enthaltene Einkünfte, auf die § 8b Abs. 1 KStG oder § 3 Nr. 40 EStG anzuwenden ist *)	--	--	0,0000
23. In Zeile 21 enthaltene Einkünfte, auf die § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist *)	--	0,0000	--
24. Anrechenbare ausländische Quellensteuer	0,0357	0,0357	0,0357
25. Davon auf Erträge entfallend auf die § 8b Abs. 1 KStG oder § 3 Nr. 40 EStG anzuwenden ist	--	--	0,0357
26. Davon auf Erträge entfallend auf die § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist	--	0,0000	--
27. Fiktive ausländische Quellensteuer	0,0000	0,0000	0,0000
28. Davon auf Erträge entfallend auf die § 8b Abs. 1 KStG oder § 3 Nr. 40 EStG anzuwenden ist	--	--	0,0000
29. Davon auf Erträge entfallend auf die § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist	--	0,0000	--
30. Nach § 34 c Abs. 3 EStG abzugsfähige Quellensteuer	0,0000	0,0000	0,0000
31. Davon auf Erträge entfallend auf die § 8b Abs. 1 KStG oder § 3 Nr. 40 EStG anzuwenden ist	--	--	0,0000
32. Davon auf Erträge entfallend auf die § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 KStG anzuwenden ist	--	0,0000	--
33. Zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer berechtigender Teil der Erträge i.S.d. § 7 Abs. 1 und 2 InvStG	0,8569	0,8569	0,8569
34. Zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer berechtigender Teil der Erträge i.S.d. § 7 Abs. 3 InvStG	0,1358 <sup>2)</sup>	0,1358 <sup>2)</sup>	0,1358 <sup>2)</sup>
35. Zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer berechtigender Teil der Erträge i.S.d. § 7 Abs. 1 S. 4 InvStG soweit in Zeile 33 enthalten	0,6461	0,6461	0,6461
36. Absetzung für Abnutzung oder Substanzverringerung	0,0000	0,0000	0,0000
37. Im Geschäftsjahr gezahlte Quellensteuer abzüglich erstatteter Quellensteuer des Geschäftsjahres oder früherer Geschäftsjahre	0,0355	0,0355	0,0355

(1) Privatvermögen (2) Betriebsvermögen/Kapitalgesellschaften (3) Betriebsvermögen/Personengesellschaften

\*) Der Ausweis erfolgt in Höhe von 100%.

\*\*) Dividendenerträge und realisierte Veräußerungsgewinne aus Aktien wurden im Falle der Personengesellschaften zu 60% berücksichtigt, für Kapitalgesellschaften wurden sie in voller Höhe als steuerfrei berücksichtigt.

Die ausgewiesene anrechenbare Quellensteuer beinhaltet nicht die fiktive ausländische Quellensteuer. Die ausgewiesenen ausländischen Einkünfte, die zur Anrechnung der ausländischen Quellensteuer berechtigen, beinhalten die ausländischen Einkünfte, auf die ausländische Quellensteuer als einbehalten gilt (fiktive Quellensteuer).

Für Kapitalgesellschaften ist zu beachten, dass nach § 8 b Abs. 3, 5 KStG 5% der Veräußerungsgewinne nach § 8 b Abs. 2 KStG bzw. 5% der Erträge nach § 8 b Abs. 1 KStG als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben zu qualifizieren und damit steuerlich hinzuzurechnen sind. Dies ist in der vorliegenden Mitteilung "Besteuerung der Erträge" nicht berücksichtigt.

Die steuerlichen Besonderheiten der §§ 3 Nr. 40 EStG sowie 8 b Abs. 7 und 8 KStG sind auf Anlegerebene zu beachten.

1) Bei Einkünften aus Kapitalvermögen ist ein Sparer-Pauschbetrag von EUR 1.602,00 für zusammenveranlagte Ehegatten, in anderen Fällen ein Sparer-Pauschbetrag von EUR 801,00 steuerfrei.

2) Die anrechenbare Kapitalertragsteuer auf inländische Kapitalerträge im Sinne des § 43 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 und 1a sowie Satz 2 des Einkommensteuergesetzes und Erträge aus der Vermietung und Verpachtung von im Inland belegenen Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie ausgeschüttete Gewinne aus privaten Veräußerungsgeschäften mit im Inland belegenen Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten bzw. entsprechender Solidaritätszuschlag ergeben sich lt. einer Anordnung der Finanzbehörde nicht aus den oben genannten Beträgen, multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilinhabers, sondern wie folgt: Zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer berechtigender Anteil - Zeile 34 - multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilinhabers davon 25 v.H. Daraus errechnet sich der Betrag des anzurechnenden Solidaritätszuschlags mit 5,5 v.H. Auf die Steuerbescheinigung der Bank wird verwiesen.

# Die steuerliche Behandlung von Investmentanteilen bei Privatanlegern (Steuerinländer)

## Körperschaftsteuer

Deutsche Aktiengesellschaften zahlen auf ihren Gewinn Körperschaftsteuer. Die Gewinnausschüttungen von Kapitalgesellschaften in Form von Dividenden sind daher bereits mit Körperschaftsteuer belastet. Hierbei handelt es sich um eine Definitivbelastung, d.h. eine Anrechnung der Steuer beim Anleger ist nicht möglich.

## Halbeinkünfteverfahren und Teileinkünfteverfahren

Nach Einführung der Abgeltungsteuer im Zuge der Unternehmensteuerreform 2008 ist das Halb- bzw. Teileinkünfteverfahren für Privatanleger nicht mehr anwendbar. Bei diesen unterliegen Dividenden und Veräußerungsgewinne prinzipiell nunmehr in vollem Umfang der Besteuerung zum grundsätzlich abgeltenden Steuersatz von 25 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag hierauf in Höhe von 5,5 Prozent (siehe „Solidaritätszuschlag“) und ggf. Kirchensteuer.

## Kapitalertragsteuer auf Zinsen und zinsähnliche Erträge

Zinserträge unterliegen in Deutschland der Kapitalertragsteuer in Form der Abgeltungsteuer (AGS). Der Steuersatz beträgt im Falle der Depotverwahrung und bei Eigenverwahrung 25 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag hierauf in Höhe von 5,5 Prozent (siehe „Solidaritätszuschlag“) und ggf. Kirchensteuer.

## Freibeträge

Im Zuge der Einführung der Abgeltungsteuer wurden die bisher geltenden Freibeträge (Sparerfreibetrag und Werbungskostenpauschbetrag) im so genannten „Sparerpauschbetrag“ zusammengefasst. Dieser beträgt bei Ledigen 801 Euro und bei Verheirateten 1.602 Euro. Die Abzugsfähigkeit der tatsächlichen Werbungskosten für die betroffenen Einkünfte aus Kapitalvermögen ist hiermit grundsätzlich abgeholten.

Mit einem Freistellungsauftrag (FSA) können Anteilscheininhaber (innerhalb der Freibeträge) den Abzug von Kapitalertragsteuer (AGS) vermeiden. Bei Vorlage einer NV-Bescheinigung wird unabhängig von der Höhe der Kapitalerträge generell keine Abgeltungsteuer (AGS) einbehalten. Diese Regelungen betreffen auch die steuerpflichtigen Zinserträge aus Investmentanteilen. Im Falle der Eigenverwahrung von Investmentanteilen wird in jedem Fall Abgeltungsteuer abgezogen.

Auch auf den so genannten Zwischengewinn ist beim Verkauf oder der Rückgabe von Investmentanteilen Kapitalertragsteuer (AGS) zu entrichten. Zwischengewinne sind die im Rücknahmepreis enthaltenen Zinsen und Zinsansprüche sowie

zinsähnlichen Erträge, die im laufenden Geschäftsjahr des Sondervermögens angefallen sind. Der Zwischengewinn beim Verkauf oder bei der Rückgabe von Anteilscheinen wird den Kapitalerträgen zugerechnet und unterliegt dem Kapitalertragsteuerabzug in Form der Abgeltungsteuer (AGS).

## Solidaritätszuschlag

Seit dem 1. Januar 1995 wird in der Bundesrepublik Deutschland ein Solidaritätszuschlag in Höhe von derzeit 5,5 Prozent zur Einkommen- und Körperschaftsteuer erhoben. Soweit Ausschüttungen bzw. Thesaurierungen aus Investmentanteilen dem Kapitalertragsteuerabzug unterliegen, ist die einbehaltene Kapitalertragsteuer Bemessungsgrundlage für den Solidaritätszuschlag. Das Bundesverfassungsgericht hat durch Beschluss vom 8. September 2010 (Az. 2 BvL 3/10) eine Vorlage des FG Niedersachsen, in dem dieses die Verfassungsmäßigkeit des Solidaritätszuschlags angezweifelt hatte, als unzulässig zurückgewiesen.

## Verwahrung im UnionDepot

Inhaber von Anteilen ausschüttender Sondervermögen im UnionDepot können bei rechtzeitiger Vorlage eines ordnungsgemäß ausgefüllten Freistellungsauftrags (innerhalb der Freibeträge) oder bei rechtzeitiger Vorlage einer NV-Bescheinigung den Abzug von Kapitalertragsteuer (AGS) vermeiden. Bei Thesaurierungen stellt das Sondervermögen den depotführenden Stellen die Kapitalertragsteuer nebst den maximal anfallenden Zuschlagsteuern (Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer) zur Verfügung. Die depotführenden Stellen nehmen den Steuerabzug wie im Ausschüttungsfall unter Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse der Anleger vor, so dass insbesondere ggf. die Kirchensteuer abgeführt werden kann. Soweit das Sondervermögen den depotführenden Stellen Beträge zur Verfügung gestellt hat, die nicht abgeführt werden müssen, erfolgt eine Erstattung. Bei Vorlage einer NV-Bescheinigung erfolgt unabhängig von der Höhe der Kapitalerträge eine Erstattung. Bei Vorlage eines Freistellungsauftrages erfolgt dies innerhalb der Freibeträge. Unabhängig davon werden die Beträge in voller Höhe in der Steuerbescheinigung, dem Depotauszug und der Ertragsgutschrift ausgewiesen.

Bei einer Verwahrung von Investmentanteilen im UnionEuroDepot und im UnionSchweizDepot wird bei in Deutschland aufgelegten thesaurierenden Sondervermögen von den depotführenden Stellen Kapitalertragsteuer (AGS) auf Zinserträge einbehalten.

## **Kapitalertragsteuer auf in- und ausländische Dividenden**

Dividendenerträge der Sondervermögen unterliegen der Kapitalertragsteuer (AGS). Der Steuersatz beträgt 25 Prozent. Die einbehaltene Kapitalertragsteuer (AGS) ist Bemessungsgrundlage für die Erhebung des Solidaritätszuschlags in Höhe von derzeit 5,5 Prozent (siehe „Solidaritätszuschlag“) und ggf. der Kirchensteuer.

## **Verwahrung im UnionDepot**

Für Inhaber von UnionDepots werden die Beträge in der Steuerbescheinigung, dem Depotauszug und der Ertragsgutschrift ausgewiesen. Bei rechtzeitiger Vorlage einer NV-Bescheinigung bzw. bei Vorliegen eines Freistellungsauftrages (innerhalb der Freibeträge) wird die Kapitalertragsteuer ganz oder teilweise erstattet bzw. gutgeschrieben. Bei Nachweis der Ausländereigenschaft bzw. bei in der Bundesrepublik Deutschland beschränkt steuerpflichtigen Anteilscheinhabern ist keine Erstattung der inländischen Dividendenanteile möglich. Die Erstattung richtet sich insoweit nach den entsprechenden Doppelbesteuerungsabkommen (DBA). In diesem Fall muss der Anleger einen entsprechenden Antrag beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) in Bonn stellen.

Auch bei im UnionEuroDepot und im UnionSchweizDepot verwahrten Anteilen wird die Kapitalertragsteuer auf inländische Dividenden nicht erstattet.

# Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger

## **Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG**

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C 377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH Urteils vom 28. Oktober 2009 I R 27/08 beim Aktiengewinn (\"STEKO Rechtsprechung\")“ hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (1 BvL 5/08, BGBl I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenkG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

# Nutzen Sie die Vorteile einer Wiederanlage Ihrer Erträge aus Investmentvermögen (Fonds) von Union Investment

## Wiederanlage der Erträge im UnionDepot

Bei ausschüttenden Fonds von Union Investment im UnionDepot erfolgt automatisch eine Wiederanlage der Erträge (reduziert um die evtl. abgeführten Steuern). Am Ausschüttungstag werden die Erträge zum Anteilwert des jeweiligen Fonds wieder angelegt.

Bei Thesaurierungen stellt der Fonds den depotführenden Stellen die Kapitalertragsteuer nebst den maximal anfallenden Zuschlagsteuern (Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer) zur Verfügung. Die depotführenden Stellen nehmen den Steuerabzug wie im Ausschüttungsfall unter Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse der Anleger vor, so dass insbesondere ggf. die Kirchensteuer abgeführt werden kann. Soweit der Fonds den depotführenden Stellen Beträge zur Verfügung gestellt hat, die nicht abgeführt werden müssen, erfolgt eine Erstattung.

## Wiederanlage des Steuerabzuges im UnionDepot

Auch die Höhe des Steuerabzuges aus einer Ausschüttung oder Thesaurierung kann zu denselben Konditionen wieder ins UnionDepot eingezahlt werden. Dies gilt jedoch nur für Fonds von Union Investment und ist innerhalb folgender Fristen möglich:

- bei Fonds von Union Investment mit Geschäftsjahresende am 30. September bis zum letzten Handelstag im Dezember desselben Jahres,
- bei Fonds von Union Investment mit Geschäftsjahresende am 31. März bis zum letzten Handelstag im Juni desselben Jahres.

## UnionEuroDepot

Bei ausschüttenden Fonds von Union Investment im UnionEuroDepot erfolgt automatisch eine Wiederanlage der Erträge. Am Ausschüttungstag werden die Erträge zum Anteilwert des jeweiligen Fonds wieder angelegt.

## UnionSchweizDepot

Werden die Anteile im UnionSchweizDepot verwahrt, so werden die ausgeschütteten Erträge dem Euro-Kontokorrent des Anlegers gut geschrieben. Seit dem 1. Januar 2014 erfolgt hier keine Wiederanlage der Erträge mehr.

## Wiederanlage im Bankdepot und bei Eigenverwahrung

Für im Bankdepot und sich in Eigenverwahrung befindliche ausschüttende Fonds von Union Investment, werden die Erträge nicht automatisch wieder angelegt, sondern werden dem Anleger direkt ausgeschüttet. Die Ausschüttung kann der Anleger im Bankdepot und bei Eigenverwahrung vergünstigt innerhalb einer bestimmten Frist wieder anlegen.

Folgende Rabattsätze und Fristen gelten:

- bis zu 3,0 Prozent bei Wiederanlage in Aktienfonds, Mischfonds und Offenen Immobilienfonds,
- bis zu 1,5 Prozent bei Wiederanlage in Rentenfonds,
- bei Fonds von Union Investment mit Geschäftsjahresende am 30. September bis zum letzten Handelstag im Dezember desselben Jahres,
- bei Fonds von Union Investment mit Geschäftsjahresende am 31. März bis zum letzten Handelstag im Juni desselben Jahres.

Als Eigenverwahrer können Sie die Ertragscheine grundsätzlich kostenlos bei unseren Vertriebs- und Zahlstellen einlösen. Durch Vermittlung aller Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie anderer Kreditinstitute können Sie die Ertragscheine gegen eine Gebühr einlösen lassen. Union Investment hat die Ausgabe von so genannten effektiven Stücken in der Zwischenzeit jedoch eingestellt und empfiehlt Ihnen, in Ihrem Besitz befindliche effektive Stücke in ein Wertpapierdepot einzuliefern.



## Kapitalverwaltungsgesellschaft

Union Investment Privatfonds GmbH  
60070 Frankfurt am Main  
Postfach 16 07 63  
Telefon (069) 2567-0

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:  
EUR 24,462 Millionen

Eigenmittel:  
EUR 238,270 Millionen

(Stand: 31. Dezember 2015)

## Registergericht

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 9073

## Aufsichtsrat

Hans Joachim Reinke  
Vorsitzender  
(Vorsitzender des Vorstandes der Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main)

Jens Wilhelm  
Stv. Vorsitzender  
(Mitglied des Vorstandes der Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main)

Prof. Stefan Mittnik, Ph.D.  
(unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates gemäß § 18 Absatz 3 KAGB)  
Ludwig-Maximilians-Universität München

## Geschäftsführer

Dr. Frank Engels  
Giovanni Gay  
Dr. Daniel Günnewig  
Björn Jesch  
Klaus Riester

## Angaben über außerhalb der Gesellschaft ausgeübte Hauptfunktionen der Aufsichtsräte und Geschäftsführer

Hans Joachim Reinke ist Vorsitzender des Verwaltungsrates der Union Investment Luxembourg S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrates der Union Investment Service Bank AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Union Investment Institutional GmbH, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Union Investment Real Estate GmbH und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Union Investment Austria GmbH.

Jens Wilhelm ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der Union Investment Real Estate GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Union Investment Institutional Property GmbH, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Quoniam Asset Management GmbH und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Immo Kapitalanlage AG.

Herr Professor Stefan Mittnik ist unabhängiges Mitglied im Aufsichtsrat der Union Investment Institutional GmbH.

Giovanni Gay ist Vorsitzender des Verwaltungsrates der attrax S.A., stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Union Investment Luxembourg S.A. und Vorsitzender des Aufsichtsrates der VR Consultingpartner GmbH.

Dr. Daniel Günnewig ist Mitglied des Vorstands der R+V Pensionsfonds AG.

## Gesellschafter

Union Asset Management Holding AG,  
Frankfurt am Main

## Vertriebs- und Zahlstellen in der Bundesrepublik Deutschland:

DZ BANK AG  
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank  
Platz der Republik  
60265 Frankfurt am Main  
Sitz: Frankfurt am Main

WGZ BANK AG  
Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank  
Ludwig-Erhard-Allee 20  
40227 Düsseldorf  
Sitz: Düsseldorf

sowie die den vorgenannten genossenschaftlichen Zentralbanken angeschlossenen Kreditinstitute.

## Vertriebs- und Zahlstelle in Österreich:

VOLKSBANK WIEN AG  
Schottengasse 10  
A-1010 Wien

## **Verwahrstelle**

DZ BANK AG  
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank  
Platz der Republik  
60265 Frankfurt am Main  
Sitz: Frankfurt am Main

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:  
EUR 3.646 Millionen

Eigenmittel:  
EUR 16.555 Millionen

(Stand: 31. Dezember 2015)

## **Abschluss- und Wirtschaftsprüfer**

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Mergenthalerallee 3-5  
65760 Eschborn

Stand: 31. März 2016,  
soweit nicht anders angegeben

Union Investment Privatfonds GmbH  
Weißfrauenstraße 7  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 58998-6060  
Telefax 069 58998-9000

Besuchen Sie unsere Webseite:  
[privatkunden.union-investment.de](http://privatkunden.union-investment.de)